

Das Berliner Netzwerk Modularisierung (mit Schwerpunkt Qualifizierungspass)

Joachim Dellbrück, bbj Service GmbH

Gründe und Ziele für die Entstehung der Berliner „Netzwerkes Modularisierung“

Mit Ablauf verschiedener Modellprojekte zu beruflicher Nachqualifizierung/Weiterbildung und erfolgreicher Erprobung des modularen Qualifizierungsansatzes sowie der entsprechenden Instrumente (z. B. Feststellungsverfahren, individueller/modularer Qualifizierungsplan, Qualifizierungspass etc.), galt es durch die Initiierung eines regionalen Netzwerkes

- ◆ eine systematische Verbreitung durch Informations- und Erfahrungsaustausch und durch Schulungs- und Beratungsaktivitäten zu sichern,
- ◆ bestehende Kooperationsbeziehungen zwischen Bildungs- und Qualifizierungsträgern sowie den Akteuren der beruflichen Bildung (Kammern, Verbänden, Arbeitsämtern, Stellen der Senatsverwaltung, Gewerkschaften und anderen Beratungseinrichtungen) zu intensivieren und auszubauen,
- ◆ die Nutzung des Instrumentariums sowie den Transfer der mit den Kammern und Arbeitsämtern vereinbarten Verfahren und Vereinbarungen auf „regelfinanzierte“ Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zu befördern,
- ◆ eine regionale Strategie (unter Berücksichtigung der Entwicklung in den anderen Bundesländern) zur Weiterentwicklung der Konzepte/Instrumente und zur Übertragung auf weitere Zielgruppen, z. B. Migrant(inn)en, Ältere, Berufsrückkehrer/innen und Insassen/Entlassene aus geschlossenen Einrichtungen, voranzutreiben,
- ◆ die Sicherung von Qualitätsstandards durch Einführung eines Qualifizierungspasses als trägerübergreifendes Planungs- und Nachweisinstrument für individuelle Bildungswege zu erreichen,
- ◆ neue Modellvorhaben (national und transnational) zum Thema zu initiieren,
- ◆ die regionale Diskussion zu strukturieren, um Bildungsangebote künftig zielgruppengerechter und nachfrageorientierter zu gestalten.

Erste Ergebnisse

Aufbauend auf den in den Vorjahren erfolgreich durchgeführten Modellprojekten, wie z. B.

- ◆ Modellversuch „Differenzierte Wege zum Nachholen von Berufsabschlüssen“ bisher 12 Durchgänge á 10 bis 15 Teilnehmer,

Erfolgsquote: 50 % bis 75 % je nach Halbjahresdurchgang
(im Programm 501/301)

- ◆ ADAPT-Projekt I „*Organisation modularer beruflicher Weiterbildung ...*“
in 5 Berufsbildern Maßnahmen mit 80 Teilnehmern und 60 Betrieben,
Erfolgsquote: 50 % bis 95 % je nach Berufsbild,

wurde im Rahmen des „*Netzwerkes Modularisierung*“ eine weitere Erprobung des modularen Nachqualifizierungs-/Weiterbildungs-ansatzes durchgeführt:

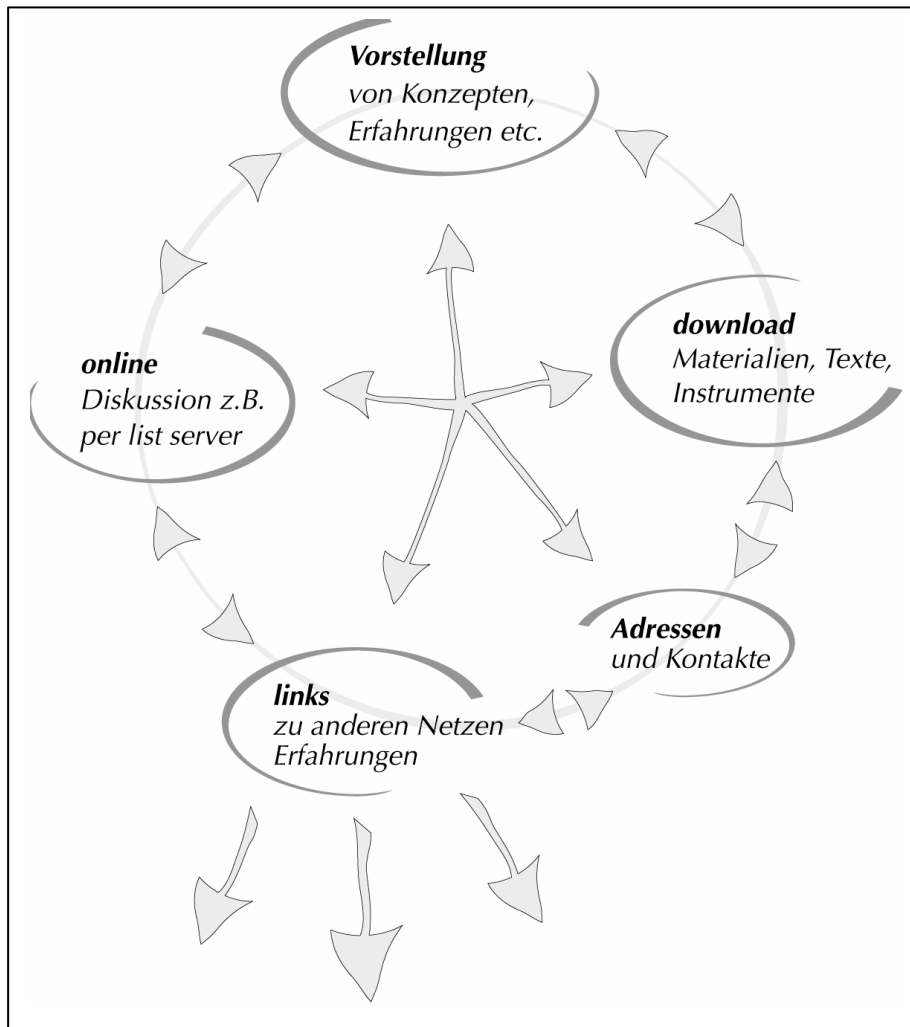
- ◆ ADAPT-Projekt II „*Netzwerk Modularisierung*“
in 5 (auch neuen) Berufsbildern/Maßnahmen mit 100 Teilnehmern und 80
Betrieben
Erfolgsquote: 50 % bis 95 % je nach Berufsbild

Hierbei wurden

- ◆ 10 öffentliche und private Bildungsträger einbezogen,
- ◆ Konzepte und Instrumente abgestimmt sowie enge Kooperationsbeziehungen mit Kammern, Arbeitsämtern, Verbänden etc. geknüpft,
- ◆ nutzerorientierte Materialien zur Verbreitung des Qualifizierungsansatzes/der Instrumente entwickelt, z. B. Handlungsempfehlungen zum Qualifizierungspass und zu „VmQ – Verfahren modularer Qualifizierung unter Berücksichtigung beruflicher Vorerfahrungen“ (Veröffentlichung Okt. 2001 im BBJ Verlag),
- ◆ insbesondere kleinere und mittlere Betriebe (KMU) in die Entwicklung und Umsetzung einbezogen.

Außerdem wurde ein Konzept zur Qualifizierung von Multiplikatoren entwickelt und mit Mitarbeitern der 24 Mitgliedsbetriebe in einem ersten Durchgang erfolgreich umgesetzt. Ab Herbst 2001 wird das Angebot der Multiplikatorenqualifizierung differenziert nach Zielgruppen bzw. Aufgaben- und Themenstellung weiter angeboten.

Um den Aktionsradius zu erhöhen, wurde eine weitere Kommunikations- und Arbeitsebene unter www.modulnet-berlin.de – ein Publikationsforum – eingerichtet. Das Publikationsforum informiert über das Netzwerk, seine Zielsetzungen und die Mitglieder, stellt neue Qualifizierungskonzepte, Instrumente und Verfahren vor und ermöglicht im Rahmen eines frei zugänglichen Diskussionsforums einen direkten Fach- und Meinungsaustausch.

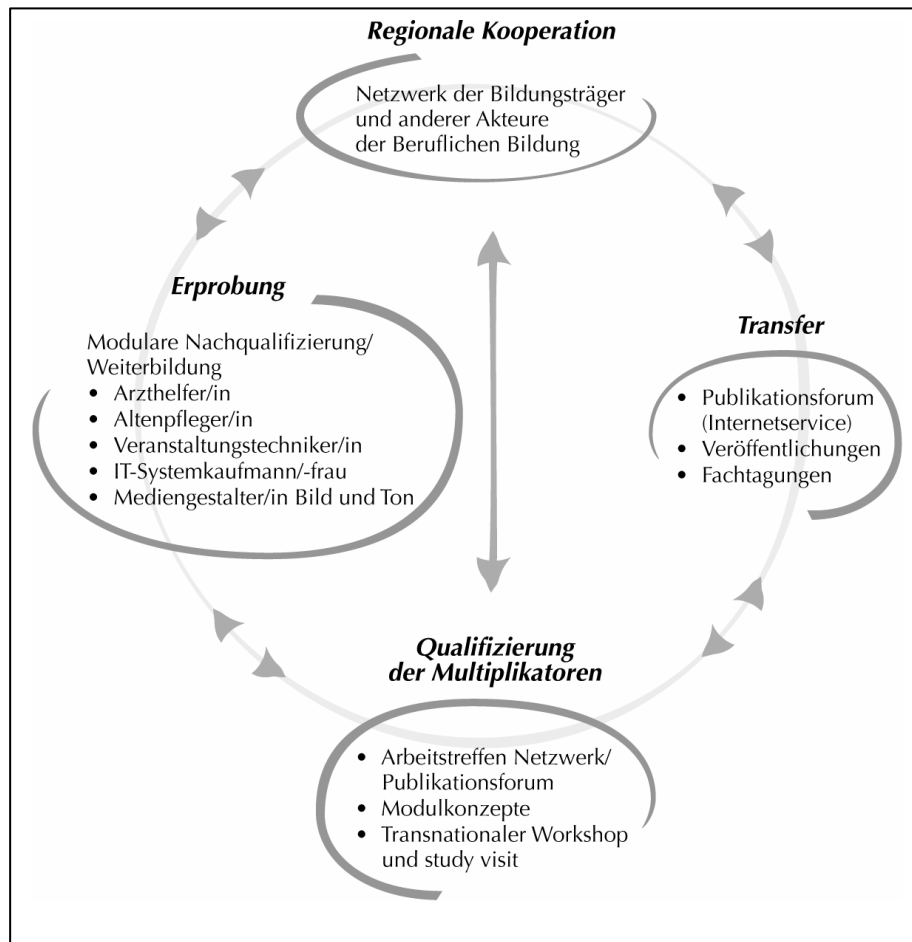


Organisation des Netzwerkes

Das „Netzwerk Modularisierung“ arbeitet derzeit noch im Rahmen einer Projektförderung. Langfristig besteht die Absicht, dem Netzwerk eine eigenständige Rechtsform zu geben. In der Gründungsphase (1/2000 - 6/2001) waren neben den o. g. Akteuren der beruflichen Bildung aktiv 24 Bildungseinrichtungen und Qualifizierungsträger beteiligt.

Das „Netzwerk Modularisierung“ wird von folgenden Säulen getragen:

Die aufgezeigten vier Arbeitsschwerpunkte wurden in der Gründungsphase entsprechend der Planung umgesetzt bzw. weiter ausgebaut (s. hierzu auch unter Punkt 2. Ergebnisse).



Finanzierung des Netzwerkes, neue Vorhaben/Projekte

Die Finanzierung erfolgt z. Zt. über Landesmittel, ESF- und Eigenmittel. Ab 2002 wird eine Förderung über das BMBF-Programm „Lernende Regionen“ angestrebt.

Mit den Mitgliedern des Netzwerkes wird z. Zt. vorbereitet:

- ◆ der Ausbau des Nachqualifizierungsangebotes „Modellversuch-501/301“ bzw. des Weiterbildungsmodells "VmQ – Verfahren modularer Qualifizierung ..." für angelernte Beschäftigte,
- ◆ die Übertragung der Konzepte/Modelle auf andere Zielgruppen wie z. B. Arbeitslose in Vollzeitmaßnahmen, Ältere im Rahmen von "ABM/SAM und Lernen" etc.,
- ◆ die Bildung eines regionalen Zertifizierungsverbundes auf Basis des in der Modellversuchsreihe von BBJ entwickelten Qualifizierungspasses.

Rolle des Qualifizierungspasses

Der Qualifizierungspass ist die formale Grundlage für die modulare Nachqualifizierung/Weiterbildung in der Region. Er dient der Strukturierung modularer Konzepte, der Qualifizierungsplanung und der Nachweisführung von individuell erworbenen Qualifikationen.

Der Qualifizierungspass wird im Rahmen der o. g. Modellprojekte seit vier Jahren von mehreren Kammern (IHK, HWK, Ärzte- und Zahnärztekammer) als Nachweisinstrument für die Zulassung zur Externenprüfung nach § 40.2 BBiG und § 37.2 HwO anerkannt.

Der „Landesausschuss für berufliche Bildung“ in Berlin unterstützt eine weitergehende Erprobung des Instruments im Rahmen von modularen Nachqualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Mit dem Landesarbeitsamt bzw. den Arbeitsämtern wird derzeit über den Einsatz in verschiedenen Bereichen verhandelt.

Der Qualifizierungspass dient der Sicherung der Qualitätsstandards. D.h., er ist Grundlage für die Schulung von Multiplikatoren und für die Abstimmung von neuen Konzepten (zwischen den regionalen Anbietern sowie auch gegenüber den Kammern, Arbeitsämtern und Verbänden), zum Instrument Qualifizierungspass siehe auch BBJ-BIBB Info Nr. 4

Für eine breite Praxiseinführung z. B. im Rahmen von Feldversuchen bedarf es allerdings einer eindeutigen Positionierung bzw. einer Empfehlung durch die Sozialpartner, durch die betreffenden Landesgremien sowie natürlich durch den BIBB-Hauptausschuss.

Anforderungen an die Netzwerkmitglieder – Forderungen an die Politik

Die Etablierung des „Netzwerkes Modularisierung“ hängt von einer Reihe von Faktoren ab.

An dieser Stelle seien beispielhaft genannt:

- ◆ verstärkte Zusammenarbeit der Bildungsanbieter durch Kooperation in Konzeption, Umsetzung und Marketing von modularer Nachqualifizierung/Weiterbildung
- ◆ konkrete Einbindung der Mitglieder in Aufgaben, Service und auch Kosten des Netzwerkes
- ◆ Ausbau des Informations- und Serviceangebotes, z. B. Schulung von Multiplikatoren, Beratung von Betrieben, Stellen der Arbeitsämter und Individualkunden.

An die Adresse der Politik richten sich Forderungen wie:

- ◆ klarere Positionierung gegenüber den Vorschlägen zur Reformierung der beruflichen (Weiter-)Bildung
- ◆ Umsetzung des JOB-AQTIV-Gesetzes zur Reform des SGB III
- ◆ Unterstützung der Netzwerkinitiativen durch eine zielgerichtetere Förderung der Aktivitäten und die Einbindung in Entscheidungsprozesse.